

**STADT GÜGLINGEN**  
**Tagesordnungspunkt Nr. 1**  
**Vorlage Nr. 38/2014**  
**Sitzung des Gemeinderates**  
**am 8.4.2014**  
**-öffentlich-**  
**AZ 460.023**

## **Hort an der Katharina-Kepler-Schule**

### a) Rückblick - Situationsbericht

Unsere Hortleiterin Ursula Wössner blickt zurück auf die Entwicklung der letzten 5 Jahre des Hortes:

Beginnen möchte ich mit einem Zitat unserer Schulleiterin Frau Doll : « Der Hort ist wie eine Krake – er breitet seine Arme immer weiter aus !

Dieses Zitat trifft die Entwicklung des Hortes ziemlich genau.

Als ich im September 2009 im Hort mit der Arbeit begonnen habe, waren es in einer Gruppe ca. 20 Kinder und 3 Mitarbeiterinnen. Heute sind wir in 2 Gruppen 50 Kinder und mehr und 6 Kolleginnen, von denen 4 allerdings in Teilzeit arbeiten. Das bedeutet, dass der Hort zur Zeit mit einem Personalschlüssel von 315 % und einer Anerkennungspraktikantin ausgestattet ist.

Wie ging diese Entwicklung voran ?

Schon zu Schuljahresbeginn 2010 mussten wir, bedingt durch viele Anmeldungen auf 2 Gruppen erweitern. 2011 machten die Anmeldungen die Beantragung einer Ausnahmegenehmigung bezüglich der Gruppenstärke auf 54 Kinder nötig. Diese Genehmigung wurde auch für ein Jahr erteilt.

Parallel dazu wurde der Hort um ein weiteres Klassenzimmer und einen Büroraum erweitert. 2012 kam dann ein Einschnitt : Es waren zum ersten Mal bei der Einschulung nur 2 erste Klassen, und das bemerkten wir auch bei den Anmeldungen. Die Zahl der angemeldeten Kinder stagnierte für ein Jahr,

2013 waren es trotz weiter nur 2 erste Klassen schon wieder 14 Anmeldungen.

Für das im September 2014 beginnende Schuljahr sind es zum jetzigen Zeitpunkt bereits 18 Anmeldungen, und die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass, wenn das Schuljahr erst begonnen hat, noch weitere Anmeldungen kommen. Das bedeutet auch, dass wir für das Schuljahr 2014 / 2015 wieder beim KVJS eine Ausnahmeregelung bezüglich der Belegstärke stellen müssen.

Auffällig war bei den Anmeldungen der veränderte Bedarf der Eltern :

Waren vor 5 Jahren etwa gleich viele Kinder für max. 14 Uhr bzw. max. 17 Uhr angemeldet, ist jetzt die Betreuungszeit bis 14 Uhr kaum noch gefragt.

Die Kinder sind mehrheitlich bis 16 oder 17 Uhr im Hort und machen auch im Hort ihre Hausaufgaben. Der Begriff Hausaufgaben ist jetzt die Überleitung zum « Hortalltag » !

Wie sieht ein Tag im Hort aus ?

Unsere Öffnungszeiten sind bedarfsorientiert ausgelegt, um den Eltern Familie und Beruf zu vereinbaren.

Die Kinder können den Hort ganztags, nur vor der Schule oder nur nach der Schule besuchen. Positiv gesehen werden auch die flexiblen Betreuungsangebote, die den Eltern ermöglichen, ihr Kinder speziell nach ihren Bedürfnissen anzumelden.

Die ersten Kinder sind um 6.30 Uhr da, die letzten gehen um 17 Uhr nach Hause.

Der Tag ist ausgefüllt mit spielen, Schule, lernen, essen, Hausaufgaben machen und..... Eine der weniger geliebten Zeiten ist die Hausaufgabenzeit. Diese Zeit ist personalintensiv, da viele unserer Kinder bei den Hausis persönliche Betreuung benötigen.

In der verbleibenden « Freizeit » die die Kinder haben, machen wir Angebote in den Bereichen Sport, Kreativität, Spiel, Kochen und Experimentieren. Leider ist die « Freizeit » unserer Kinder oft sehr begrenzt, da die besetzten Zeiten – Schule, Essen, Hausis – einen großen Teil des Tages einnehmen. Die Zeit, in der die « Freizeit im Hort » von den Kindern genossen werden kann, ist in den Schulferien : während der Ferienbetreuung ist Zeit für all die Dinge, die während der Schulzeit zu kurz kommen.

Ich hoffe, mein Bericht hat ihnen gezeigt, dass die letzten 5 Jahre eine aufregende und arbeitsintensive Zeit war. Wenn ich das Ergebnis betrachte – wie sich der Hort heute präsentiert – glaube ich sagen zu können dass es sich gelohnt hat. Wir haben eine Einrichtung, die sich sehen lassen kann .

## b) Ausblick

In die Zukunft blickend kann ich sagen, dass die « Aufregungen,Veränderungen und Arbeit » mit Sicherheit weitergehen werden, denn die Entwicklung der Katharina-Kepler-Schule zur Gemeinschaftsschule stellen den Hort vor neue Herausforderungen.

Wie wird der Hort in die neue Schulform intergriert werden ? Was brauchen die Kinder ?Wie kann dabei den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet werden?

Anmerkung der Verwaltung:

Frau Wössner wird in der Sitzung anwesend sein und wenn gewünscht ihre Arbeit dem Gemeinderat auch persönlich vorstellen. Der Verwaltung ist es wichtig über die Arbeit im Hort zu informieren, aufzuzeigen, dass wir auf Veränderungen rechtzeitig reagieren. Die Veränderungen bedeuten, dass wir sehr viele Anmeldungen für das Schuljahr 2014 / 2015 vorliegen haben, es besuchen inzwischen auch viele Kinder aus Nachbarkommunen die Grundschule in Güglingen, um die Hortbetreuung in Anspruch nehmen zu können.

Aus diesem Grund werden wir den Antrag auf Ausnahmegenehmigung für 60 Plätze stellen. Diese Genehmigung ist der Stadt für das vorhandene Raumangebot in Aussicht gestellt worden, das notwendige Personal muss angepasst werden. Eine räumliche Ausweitung werden wir im Hinblick auf die Veränderungen an der KKS für das kommende Schuljahr nicht angehen.

### **Antrag zur Beschlussfassung :**

Der Gemeinderat nimmt den Situationsbericht zum Hort an der KKS zustimmend zur Kenntnis !

28.3.2014 schuh